



## Medienmitteilung

Aus dem Volkswirtschaftsdepartement

St.Gallen, 13. Mai 2016

Staatskanzlei  
Kommunikation  
Regierungsgebäude  
9001 St.Gallen  
T 058 229 32 64  
hildegard.jutz@sg.ch

**Innovationsinitiative des Kantons St.Gallen und der IHK St.Gallen-Appenzell**

## **ETH-Bereich durch Empa-Standort St.Gallen regional stärker verankern**

**Um die Innovationskraft der Region weiter zu stärken, will der Kanton gemeinsam mit der IHK St.Gallen-Appenzell Massnahmen ergreifen, um die Verlinkung der Industrie mit den hiesigen Forschungsinstitutionen wie der Empa zu intensivieren. Geplant ist unter anderem ein Kompetenzzentrum in den Bereichen der Medizintechnologien am Empa-Standort in St.Gallen unter starker Beteiligung regionaler Unternehmen.**

Die Geschichte der Empa in St.Gallen reicht weit zurück: Der Empa-Standort entstand auf Grund einer Initiative von 17 Zwirnereien im Jahre 1885. Unter der Verantwortlichkeit des Kaufmännischen Direktoriums wurde im Juli 1885 die „Controllstelle für Baumwollgarne“ gegründet. Heute ist die Empa eine der sechs Institutionen des ETH-Bereichs und ein international anerkanntes Forschungsinstitut in den Bereichen Materialwissenschaften und Technologieentwicklung. Die Forschungsschwerpunkte der Empa am Standort St.Gallen sind unter anderem intelligente Materialien für Anwendungen im Bio- und Medtech-Bereich bzw. für die personalisierte Medizin. **Mit dem Kantonsspital St.Gallen hat die Empa in St.Gallen einen starken Forschungspartner mit Fachkompetenzen, die sich ideal ergänzen. Durch verschiedene Kooperationsprojekte stärken die beiden Partner die angewandte medizinische Forschung in der Ostschweiz und deren internationale Ausstrahlung.**

### **Chance für Ostschweizer Unternehmen**

Für die exportorientierte Industrie in der Ostschweiz bieten medizintechnische Materialentwicklungen ein enormes Innovationspotenzial – und damit einen Wettbewerbsvorteil auf den zunehmend globalisierten Märkten. Um das Innovationspotenzial möglichst effizient zu realisieren, plant der Kanton St.Gallen, zusammen mit der IHK St.Gallen-Appenzell und Akteuren der hiesigen Forschungs- und Innovationsszene in den nächsten Monaten die Grundlagen für ein Kompetenzzentrum in den Gebieten der Medizintechnologien am Empa-Standort in St.Gallen zu erarbeiten. Der Kanton setzt sich zusammen mit der Empa auch für eine starke Industriebeteiligung am besagten Kompetenzzentrum ein. Ziel ist es, Innovationen anzustossen und beschleunigt auf den Markt zu bringen. Dafür sollen in einem nächsten Schritt gemeinsam mit der Industrie Schwerpunktthemen definiert und Vorschläge für Leuchtturmprojekte entwickelt werden. Gestützt auf diese Grundlagen soll auch eine erneute Eingabe für einen



Netzwerkstandort Ost als Teil des Schweizer Innovationsparks geprüft werden. Voraussetzung ist aber eine starke Vernetzung von Unternehmen, Empa und öffentlicher Hand.

### **Zugang zum nationalen Innovationsnetzwerk sichern**

Die Empa ist Teil des ETH-Bereichs. Die Interdisziplinarität und die Vernetzung mit anderen Forschungsanstalten ist eine ihrer grossen Stärken. Ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten mit der ETH Zürich, der EPFL, dem Paul Scherrer Institut und anderen nationalen und internationalen Universitäten zusammen. Die Ostschweiz mit den Institutionen des ETH-Bereichs stärker zu vernetzen, ist erklärtes Ziel des Aktionsplans „Wirtschaftsstandort 2025“ der St.Galler Regierung.

---

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Weitere Auskünfte erteilen heute:

- Regierungspräsident Benedikt Würth, Tel. 058 229 34 87 (zwischen 09.00 und 09.45 Uhr und zwischen 13.30 und 15.00 Uhr)
- Alex Domann, Empa, Tel. 058 765 74 01
- Kurt Weigelt, IHK St.Gallen-Appenzell, Tel. 071 224 10 12